



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)

Burg Ramstein, Innenhof

Gemeinsames Morgengebet

Gott, ich rufe zu Dir am frühen Morgen,

hilf mir beten und meine Gedanken

sammeln zu Dir;

ich kann es nicht alleine.

In mir ist es finster, aber bei Dir ist das Licht;

ich bin einsam, aber Du verlässt mich nicht;

ich bin kleinmütig, aber bei Dir ist die Hilfe;

ich bin unruhig, aber bei Dir ist Frieden;

in mir ist Bitterkeit, aber bei Dir ist Geduld;

ich verstehe Deine Wege nicht,

aber Du weißt den Weg für mich.

Amen.



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)

BESINNUNG UND GEBET

„ ... und führe zusammen, was **getrennt ist**“, so lautet das Leitwort der diesjährigen Wallfahrt nach Trier. Wenn wir unser eigenes Leben anschauen, spüren wir, wie hin- und hergerissen wir oft sind oder sogar wie zerrissen wir uns manchmal erfahren und wie viele Trennungen es in uns und in unserem Leben gibt. Wir sehnen uns dann, eins mit uns selbst und unserer Welt zu sein, und spüren, wie schwer es ist, eine solche Harmonie herzustellen, innerlich wie äußerlich. Das machen uns andere Beispiele noch einmal deutlich:

Vorwahlen in Amerika – im Glauben getrennt

Die Republikaner in Iowa stimmen über ihren Kandidaten für die Präsidentschaftswahl ab. Der Präsidentschaftskandidat tut sich schwer – für viele gehört er der falschen Kirche an.

Noah Becker (17) hat sich von seiner ersten großen Liebe Rafaela (18) getrennt!

Der Sohn von Tennis-Legende Boris Becker (44) stellte in Facebook seinen Beziehungsstatus auf „Single“. In BILD bestätigt er erstmals offiziell die Trennung und spricht über die Gründe.



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)

Zwischen zwei Welten: Ehepaar lebt 13.000 Kilometer getrennt

Peter Merkle arbeitet in Indonesien.
Seine Frau Rosemarie in Schwabmünchen.
Die beiden trennen 13.000
Kilometer.

Urteil: Sozialhilfe zur Pflege nur bei Trennungswillen

Einem am 25.11.2011 ergangenen Urteil
des Landessozialgerichts Hessen
(LSG) zufolge besteht aufgrund der
Unterbringung eines Ehepartners im
Pflegeheim für sich allein kein Anspruch
auf Sozialhilfe zur Pflege, weil hieraus
nicht zwingend eine Trennung folgt.
Entscheidend sei vielmehr der nach
außen erkennbare Trennungswille.

Wir haben von vielen Trennungen
unterschiedlichster Art gehört. Wie
sehr können Menschen darunter leiden.
Trennung wegen anderer Herkunft,
Hautfarbe, Religion oder Konfession,
aufgrund von Entfernungen, wegen einer
gescheiterten Beziehung oder durch
den Tod eines Menschen, das alles kann
Menschen niederdrücken.
Halten wir einen Augenblick der Stille
und überlegen, welche Trennungen ich
in meinem Leben schon erfahren habe
oder unter welchen Trennungen ich bis
heute leide.

Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)



Stille

Guter Gott,
wie oft ist das menschliche Leben von Trennung geprägt,
sei es in Kirche, Politik und Gesellschaft,
sei es in unseren Familien oder im alltäglichen Miteinander.
Schenke uns durch deinen Sohn Jesus Christus Einheit und
Frieden, die heilige Güter sind und führe
zusammen, was getrennt ist.

Amen.



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)

Vor Schutzhütte an Wegspinne

BESINNUNG

Eine Frage der Perspektive

Sherlock Holmes und Doktor Watson gingen zusammen zum Campen. Sie verbrachten einen wundervollen Tag in der freien Natur und wanderten durch die hügelreiche Landschaft.

Als es dämmerte errichteten sie ihr Zelt. Nachdem sie ein köstliches Mahl zubereitet und aufgegessen hatten, fielen sie beide müde in den Schlaf.

Sehr früh in der Nacht wachte Holmes auf, grunzte etwas und weckte seinen Assistenten mit einem leichten Stoß in die Rippen.

"Watson" sagte er. "Öffne schnell die Augen und schau hinauf zum Himmel. Was siehst du?"

Watson erwachte schlaftrunken.

"Ich sehe Sterne, Holmes." antwortete er. "Unendlich viele Sterne."

"Und was sagt dir das, Watson?" fragte Holmes.

Watson dachte für einen Augenblick nach.

"Tja Holmes, das sagt mir, dass dort draußen ungezählte Sterne und Galaxien sind und wahrscheinlich Tausende von Plane-

Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)



ten. Ich nehme deshalb an, dass doch eine ganze Menge gegen die Theorie spricht, dass wir allein im Universum sind. Ich schau hinauf in den Himmel und fühle mich demütig angesichts dieser unendlichen Weiten. Und was sagt es dir?"

"Watson, du bist ein Narr!" rief da Holmes. "Mir sagt es, dass jemand unser Zelt gestohlen hat!"

In diesem Sinne beten wir unseren

1.ROSENKRANZ

Jesus, der unseren Gedanken Sinn geben möge....



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)

Eifelkreuz

BESINNUNG

« **Zieht den neuen Menschen an!** »

so lautet ein Satz des Apostel Petrus an die Gemeinde in Ephesus – dieses Bild enthält eine interessante und charmante Umschreibung für Christsein.

«Den neuen Menschen anziehen wie ein Kleid» – das wird uns schon bei der Taufe als Lebensaufgabe mitgegeben. In Jesus Christus, in seine Lebenshaltung hineinschlüpfen, sich seine Menschlichkeit zulegen, sich in seine Ideen, Worte und Taten vertiefen – das alles gehört zu einer christlichen Lebenspraxis.

Verschiedene Assoziationen sind mir zu diesem Bildwort gekommen.

Christsein heißt zum einen: hautnahen Kontakt zu Jesus Christus haben. So intensiv, wie wir ein Kleid auf der Haut spüren, sollen wir auch die Nähe Jesu erfahren.

Christsein heißt demnach auch: gerüstet sein für den alltäglichen Lebenskampf. Ausgerüstet mit Wahrheit und Gerechtigkeit, mit dem Glauben gewappnet gegen die Spitzen des Bösen,



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)

so sollen Christen ihren Lebensweg gehen.

Unsere Gemeinden könnten wir dann als < Rüstkammern > sehen, in denen wir die Einzelteile dieser Kleidung finden und anprobieren dürfen, in denen wir uns zurüsten für unser Christsein im Alltag – in der Feier der Sakramente, in Glaubensgesprächen, im Engagement für Hilfsbedürftige nah und fern.

« Den neuen Menschen anziehen wie ein Kleid » – das bedeutet schließlich: mit einer attraktiven Garderobe unterwegs sein. Wir können uns sehen lassen auf dem Laufsteg der Welt mit dem Kleid, das wir angezogen haben.

Wenn wir den neuen Menschen, wenn wir Christus tragen, dann haben wir ein zeitloses Gewand, das nicht jeder Modeströmung unterworfen ist – nicht aufdringlich, aber attraktiv; strapazierfähig und variabel.

« Kleider machen Leute » – sagt ein Sprichwort. Wenn wir den neuen Menschen anziehen, Christus wie ein Gewand anlegen, dann macht uns das zu Menschen, die einen hautnahen Kontakt zu Jesus Christus haben; die gerüstet sind für den alltäglichen Lebenskampf;



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)

die mit einer attraktiven Garderobe unterwegs sind – gut angezogen und anziehend zugleich. Lassen wir uns von Gott, dem etwas anderen < Mode-Schöpfer > neu einkleiden – damit Christsein nicht aus der Mode kommt...

Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)



Schusterkreuz

EINLEITUNG

Die allermeisten von uns haben hier, an diesem besonderen Ort, schon öfters gestanden. Mit dem "Schusterkreuz" - wie wir diesen Ort nennen - verbinden wir etwas ganz besonderes, das nur schwer zu beschreiben und Außenstehenden kaum zu vermitteln ist. Hier haben sich schon sehr bewegende Szenen abgespielt; denn hier findet seit vielen Jahren immer die **Ehrung der Neupilger** statt.

An diesen Ort sind starke Emotionen gebunden! Aber sie beschränken sich keineswegs nur auf Neupilger, wie man vielleicht vermuten könnte.

Im Frühjahr 2005 stand Angela Wolters hier als Brudermeisterin mit ihren Pilgern. Damals leitete sie die Zeremonie mit einer Geschichte ein, die viele von uns schon öfter gehört haben, die uns aber, so glaube ich, immer wieder tief berührt.

Ich kann mir nach wie vor keine bessere Einleitung vorstellen, für das was hier geschieht und deshalb möchte ich Dich, liebe Angela bitten, uns Deine Geschichte von damals hier vorzutragen.



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)

Sie trägt den Titel „Das letzte Blatt“.

Ganz oben im Apfelbaum hing, ganz einsam, seit dem Herbst immer noch ein einzelnes Blatt. Schlimm zerzaust war es und dunkelbraun. Viele Vögel, die nicht nach Süden gezogen waren und im Garten lebten, hatten schon einmal auf der höchsten Zweigspitze Halt gemacht. Neugierig war das Blatt von allen befragt worden, warum es denn nicht loslassen und zu den anderen auf den Rasen fallen wollte. Dorthin, wo es gemütlich mit seinen Blatt-Kameraden zu guter, krümeliger neuer Erde hätte werden können! Aber vergeblich, das Blatt hatte sich nur krampfhaft an seinem Stielchen festgehalten und kein Bisschen Kraft zum Antworten verschwendet.

Ein bunter Papierdrache war flatternd vorüber gezogen und hatte teilnehmende Blicke in die Spitze des kahlen Apfelbaums geworfen. Wintersturm und Raureif ließ das Blatt über sich ergehen, Schneeflocken deckten es einige Tage sogar völlig zu, doch nichts und niemand konnte es dazu bringen, sich von seinem Ast zu lösen und sich entspannt auf den Laubhaufen fallen zu lassen. Nabelwolken zogen vorbei und hinterließen Tausende kleiner nasser Tröpfchen auf seiner Oberfläche.

So zog der Winter dahin, allererste wärmere Sonnenstrahlen machten die Welt wieder ein bisschen heller. Ein kleines Rotkehlchen hatte es sich zur Gewohnheit gemacht, ab und zu nach dem einsamen Blatt zu sehen, treu und unermüdlich, auch wenn es auf seine Fragen nie eine Antwort bekam. Heute



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)

hatte es einen ersten Wurm im Schnabel, den es aus dem wieder aufgetauten Boden ziehen konnte.

Es legte das braun-rote Köpfchen schief und fragte wie immer: „Wie geht es dir, einsames Blatt?“

Unerwartet ließ das Blatt ein erschöpftes Räuspern hören!

Dann folgte ein geflüstertes: „Sind sie schon da? Ich kann bald nicht mehr...“

„Wer? Was meinst du?“ Der kleine Vogel hüpfte aufgeregt hin und her. Das Blatt hatte gesprochen! „Ich will die kleinen, neuen grünen Blätter sehen, darauf hab ich den ganzen Winter gewartet...“ Das Rotkehlchen schaute sich zwischen den Zweigen um.

„Aber ja!“, rief es. „Dort und da, und dahinten auch! Lauter grüne Blattspitzen, sieh doch!“ Das Blatt richtete sich mit letzter Kraft knisternd auf, schaute um sich und seufzte zufrieden. Und als der warme Frühlingswind eine kleine Böe vorbeischickte, löste sich das schrumpelige Apfelblatt endlich von seinem Zweig und schwebte in eins der Gartenbeete, wo gerade einige Tulpen ihre roten Blütenkelche öffneten.

Ihr ahnt schon was ich mit dieser Geschichte sagen möchte, hier stehen wir nun alle gemeinsam. Die, die diesen Weg schon oft gegangen sind und deren Beine schon ganz schön müde sind und die die noch jung und frisch sind und vielleicht noch viele Jahre vor sich haben und den Weg nach Trier noch öfter gehen können.



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)

Die Älteren unter uns, die sind wie das Apfelblatt, sie wollen die Neuen, die jungen Blätter sehen.

Es ist einfach ein beruhigendes Gefühl, wenn man weiß, dass die Geschichte dieser Bruderschaft noch nicht zu Ende ist, wenn man weiß da sind junge Menschen, die unseren Platz einnehmen können.

ANSPRACHE

Und nun zu Euch, liebe Neupilger!

Wenn diese Zeremonie hier vorbei ist, wird für euch nichts mehr so sein wie es war, denn ihr werdet, wie wir alle, Mitglieder der Erzbruderschaft des Heiligen Apostels Matthias in Trier sein, und niemand darf Euch dann mehr Neupilger nennen.

Ihr seid ab dann Erstpilger, und alle Pilgertore dieser Welt stehen Euch dann offen, so lange Euch die Füße tragen und so lange Ihr das Bedürfnis danach habt.

Ich werde Euch gleich nach vorne rufen und jedem von Euch seine Aufnahmebestätigung überreichen.

Long wird dann jedem ein kleines Geschenk in Form einer silbernen Anstecknadel mit den Insignien des Heiligen Matthias überreichen. Diese Anstecknadel mit der Axt und dem Hirtenstab soll Euch immer an den heutigen Tag erinnern.

Ihr könnt Euch vielleicht nicht vorstellen, wie sehr wir uns alle



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)

auf diesen Augenblick gefreut haben! Einige Pilgerinnen haben schon den ganzen Morgen Blumen und Blätter gepflückt und zu Sträußen gebunden, um Euch damit eine Freude zu machen und Euch für den Einzug in St. Mattheis zu schmücken.

Diese Sträuße wird **Frank** dann jedem von Euch anstecken, und es wäre schön, wenn Ihr sie auch morgen und beim Einzug in Neuwerk wieder tragen würdet.

Wenn das alles passiert ist, werden wir alle gemeinsam unser Pilgerversprechen ablegen, bzw. erneuern, und danach noch das Mattheiser Familiengebet sprechen.

Aufnahme und Ehrung der Neupilger

Wilma Werning
Beate Schubert
Ralf Hermanns
Henning Rogge



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)

Sandsteinfelsen, Blick auf Trier

BESINNUNG

Jemand oder niemand?

Das ist eine kleine Geschichte über vier Kollegen namens JEDER, JEMAND, IRGENDJEMAND und NIEMAND.

Es ging darum, eine wichtige Arbeit zu erledigen und JEDER war sicher, dass sich JEMAND darum kümmert. IRGENDJEMAND hätte es tun können, aber NIEMAND tat es.

JEMAND wurde wütend, weil es JEDER'S Arbeit war. JEDER dachte, IRGENDJEMAND könnte es machen, aber NIEMAND wusste, dass JEDER es nicht tun würde.

Schließlich beschuldigte JEDER JEMAND, weil NIEMAND tat, was IRGENDJEMAND hätte tun können.

Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)



Moselufer, unter Konrad-Adenauer-Brücke

2. ROSENKRANZ

Heiliger Matthias, zu Dir kommen wir.

Deine Fürbitte erleben wir.



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)

St Mattheis, Basilika

EINZUG UND EINZUGSANDACHT IN DER BASILIKA

VORSTELLUNG UND EHRUNG DER ERSTPILGER

Beate Schubert

Wilma Werning

Ralf Hermanns

Henning Rogge

VORSTELLUNG UND EHRUNG DER JUBILARE

Angela Wolters (20. Mal)

Klaus Bönner (20. Mal)

Lydia Buntbroich (10. Mal)

Christine Faymonville (10. Mal)

Ludwig Köppen (10. Mal)

Long Le Thanh (10. Mal)

Manfred Zitz (10. Mal)

Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)



St Mattheis, Krypta

BESINNUNG

Jetzt haben wir uns hierher zurückgezogen und wollen gemeinsam mit unseren Angehörigen Andacht halten.

Beginnen wir mit dem Kreuzzeichen und sprechen gemeinsam:

***Im Namen des Vaters, des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.***

Wir haben uns hier zusammengefunden um Danke zu sagen, dass wir das Ziel unserer Wallfahrt erreicht haben.

Wir haben uns hier aber auch zusammengefunden um unsere Jubilare zu ehren.

Wir wollen unsere Andacht hier in der Krypta unter das Zeichen der Liebe stellen,

denn die **„Liebe ist stärker als der Tod“**.

In dankbarer Erinnerung an meine liebe Frau Marion und an die vielen anderen geliebten Menschen, die viel zu früh von uns gehen mussten.



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)

Long:

Du möchtest nein sagen, wenn der Mensch dich verlassen muss, dem dein ganzes Herz gehört.

Nein, bitte nicht. Du möchtest sagen, bleib doch, ich liebe dich. Er aber braucht dein Ja, um gehen zu können, um die Geborgenheit zu finden, nach der seine Seele sich sehnt.

Der Tod ist wie ein dunkles Tor; wir gehen hindurch – und sind daheim.

Frank:

Grenzen sind gefallen, Raum und Zeit zählen nicht mehr. Der Mensch, der zu uns gehörte, ist nicht mehr an unserer Seite.

Aber da ist seine Liebe, die uns begleitet und beschützt, die uns umarmt und tröstet und die für immer bei uns bleibt.

Der Tod ist die Grenze des Lebens, aber nicht der Liebe.



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)

Wolfgang:

Stille nach dem Abschied...

Stille um uns, Stille in uns.

Stille, die unsere Trauer umfängt und trägt.

Stille, in der unser Herz voller Sehnsucht nach dem geliebten Menschen ist.

Long:

Die Menschen um dich möchten dich trösten.

Mit Worten, mit Gesten, mit Blumen

Wage es, diese Zeichen des Mitgefühls anzunehmen.

Denn Worte, die von Herzen kommen, können dir Kraft geben. Liebevoller Gesten werden dir das Gefühl der Geborgenheit schenken. Und Blumen können selbst in die tiefste Traurigkeit ein kleines Lächeln tragen.

Frank:

Gott ist bei dir, damit dein Herz auch jetzt im Schmerz des Abschieds sich im Glauben geborgen und von der Hoffnung getragen fühlt.

Gott bleibt bei dir, damit dein Herz auch jetzt im Dunkel der Trauer das Licht der Liebe zu erkennen vermag und sich ihr



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)

ganz und gar anvertraut.

Wolfgang:

Die Liebe zählt. Wenn alles zerbricht, die Freude, unsere
Träume, das gemeinsame Leben ...

Dann zählt das, was wirklich wichtig war:

Die Liebe die wir einander schenkten.

**Das Glück, dass wir durch die Menschen erfahren dürfen,
die wir liebten, macht den wahren Reichtum des
Lebens aus.**

Lass uns einen Moment still werden und unserer Lieben
gedenken.

Führe mich, Du mildes Licht

Führe Du mich, mildes Licht!

Wenn Finsternis mich umgibt, führe mich.

Dunkel ist die Nacht, und ich bin weit weg von zu Hause.

Führe Du mich und behüte meinen Fuß.

Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)



Ich möchte gar nicht sehen, was jetzt noch fern ist.

Mir reicht der jeweils nächste Schritt.

So habe ich nicht immer beten können:

Führe mich!

Ich meinte, meinen Weg allein zu kennen.

Ich liebte den geschönten, eitlen Tag,

in meinem Herzen regierte König Stolz.

Ach, Herr, vergiss es.

Doch jetzt, führ Du mich Deinen Weg.

Du warst immer bei mir mit Deinem Segen.

Und ich glaube daran, dass Du mich weiter leiten wirst –
durch Matsch und Sumpf, über Felsen

und durch reißendes Wasser -,

bis meine Dunkelheit vorüber ist und mich am Morgen

das Lächeln Deiner Engel empfängt, dass ich so liebe

und das ich zwischendurch verloren hatte.

Amen.



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)

Kommen wir nun zur Vorstellung und Ehrung unserer Jubilare.

Jubiläen sind wichtige Wegweiser im Leben eines jeden und im Leben einer Bruderschaft.

Sie markieren die Etappen einer Entwicklung, die die Jubilare gemacht haben.

Jubiläen machen uns klar, aus welchen Wurzeln unser Engagement seine Kraft bezieht.

So freuen wir uns, heute folgende Jubilare zu ehren.

VORSTELLUNG UND EHRUNG DER JUBILARE

Angela Wolters	(20. Mal)
Klaus Bönner	(20. Mal)
Lydia Buntbroich	(10. Mal)
Christine Faymonville	(10. Mal)
Ludwig Köppen	(10. Mal)
Long Le Thanh	(10. Mal)
Manfred Zitz	(10. Mal)

Angela, ist heute zum 20. Mal in Trier angekommen.

Sie ist 1996 zum 1. Mal nach Trier gegangen.

2005 war Sie Brudermeisterin der Frühjahrswallfahrt.

Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012
Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)



Wer rechnen kann wird feststellen, dass Angela irgendwann auf die Überholspur wechselte, will heißen Sie geht seit einigen Jahren im Frühjahr und im Herbst nach Trier.

Liebe Angela, herzlichen Glückwunsch zum 20. Jubiläum und wenn Du so weiter machst, können wir in 10 Jahren Dein 40. Jubiläum feiern.

Klaus, auch Du bist heute zum 20. Mal in Trier angekommen. 1994 bist Du zum ersten Mal nach Trier gegangen. Nach kurzem nachrechnen ist mir aufgefallen, dass auch Du zeitweise auf der Überholspur warst und im Frühjahr und im Herbst mitgegangen bist.

Lieber Klaus, herzlichen Glückwunsch zum 20. Jubiläum und mach weiters so, denn dieses Jubiläum ist kein Rentenbescheid.

Nun zu den 10jährigen Jubiläen

Lydia, du bist heute zum 10. Mal in Trier angekommen. In lockerer Folge hast Du dich seit 1994 immer wieder auf den Weg nach Trier gemacht.

Liebe Lydia, herzlichen Glückwunsch zum 10. Jubiläum.



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

4. Wallfahrtstag - Dienstag, 09. Oktober 2012

Von Burg Ramstein nach Trier (15,0 km + 2,0 km)

Christine, ist 2001, übrigens im Jahr meiner Königswürde, zum 1. Mal nach Trier gepilgert. Sie war 2008 Brudermeisterin und 2011 Kreuzträgerin. Ich habe gehört, dass Sie sich im nächsten Jahr auf den Weg nach Santiago de Compostela machen will.

Liebe Christine, herzlichen Glückwunsch zum 10. Jubiläum.

Ludwig, du bist im Jahr 2000 zum 1. Mal nach Trier gepilgert.

Wie Du weißt, sind wir immer auf der Suche nach dynamischen Männern, die Brudermeister werden möchten.

Lieber Ludwig, herzlichen Glückwunsch zum 10. Jubiläum.

Manfred, Du warst im Jahr 2003 zum 1. Mal im Rahmen einer Wallfahrt in Trier. Seitdem bist Du eine feste Größe im Fahrerteam und wir alle wissen, wie wichtig diese Aufgabe ist.

Lieber Manfred, herzlichen Glückwunsch zum 10. Jubiläum.

Liebe Jubilare, im Namen von uns allen hier, und auch im Namen des Vorstandes und der gesamten Bruderschaft, möchte ich euch nochmals unsere herzlichen Glückwünsche aussprechen.

Wir wünschen euch für Eure Zukunft alles Gute und noch viele weitere Wallfahrten nach Trier.